

- POLI F., SACCHETTI G. & BRUNI A. 1995. Distribution of internal secretory structures in *Tagetes patula* (Asteraceae). – Nord. J. Bot. 15: 197–205.
- , BONORA A., VANNINI G. L., BRUNI A. & FASULO M. P. 1989. Callus formation, cell suspension culture and plant regeneration in *Ranunculus serbicus* Vis. – J. Plant Physiol. 135: 637–639.
- ROMAGNOLI C., MARES D., FASULO M. P. & BRUNI A. 1994. Antifungal effects of α -tethienyl from *Tagetes patula* on five dermatophytes. – Phytother. Res. 8: 332–336.
- TOSI B., LODI G., DONDI F. & BRUNI A. 1988. Thiophene distribution during the ontogenesis of *Tagetes patula*. – In: LAM J., BRETELER H., ARNASON T. & HANSEN L. (Eds.), Chemistry and biology of naturally occurring acetylenes and related compounds (NOARC), Vol. 7. Bioactive molecules, pp. 139–150. – Elsevier, Amsterdam, Oxford, New York, Tokyo.
- TURNER G. W., BERRY A. M. & GIFFORD E. M. 1998. Schizogenous secretory cavities of *Citrus limon* (L.) Burm. f. and a revaluation of the lysigenous gland concept. – Int. J. Plant Sci. 159: 75–88.
- VAN FLEET D. S. 1971. Enzyme localization and the genetics of polyenes and polyacetylenes in the endodermis. – Adv. Front. Plant Sci. 26: 109–143.
- WANG W., ZHU X. R. & LIU W. Z. 1998. Influence of ragweed (*Ambrosia trifida*) on plant-parasitic nematodes. – J. Chem. Ecol. 24: 1707–1714.

Phyton (Horn, Austria) 41 (1): 47–48 (2001)

Recensiones

KLEMUN Marianne (Ed.) 1998. Werkstatt Natur – Pioniere der Forschung in Kärnten. Katalog zur Ausstellung anlässlich des 150jährigen Bestehens des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten. – Gr. 8°, 300 Seiten, zahlr. Abb.; kart. – Carinthia II, 56. Sonderheft. – ATS 120,-. – ISBN 3-85328-013-7.

Der erste Abschnitt betrifft die Gründungsgeschichte (1848) des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten und des Museums, die Vereinsgeschichte inkl. Satzungen und die Aufgabenstellung der beiden Institutionen. Dabei werden Vorgeschichte, zeitgenössisches Umfeld, Museumswesen im allgemeinen, andere Museen als Vorbilder etc. behandelt. P. 129–158, als Bildteil deklariert, zeigen Abbildungen von Pflanzen und Tieren (auf p. 154 ein Photo des größten Käfers der Welt, *Titanus giganteus*, Cerambycidae), Sammelgeräten, Mikroskopen, Karten etc. Der „Objektteil“ (p. 169–299) ist in neun Kapitel gegliedert. Die ersten beiden gelten Museen im allgemeinen und Gründung und Beschreibung des Kärntner Landesmuseums. Das nächste ist dem ersten Kustos Friedrich SIMONY (1813–1896) gewidmet (p. 170–176). Kapitel 5 behandelt Exkursionen, Sammeln und Präparieren. Kapitel 8 (p. 251–286) umfaßt Botanik und behandelt neben dem Botanischen Garten die Botaniker Rainer GRAF (1811–1872), Friedrich WELWITSCH (1806–1872), David PACHER (1816–1902), Gustav Adolf ZWANZINGER (1837–1893), Markus JABORNEGG-GAMSENEGG (1837–1910), Hans SABIDUSSI (1864–1941), Anton WALLNÖFER (1856–1926), Robert BENZ-ALBKRON (1863–1921), Erwin AICHINGER (1894–1985).

Ein Band für alle, die an der Wissenschaftsgeschichte in Kärnten bzw. in Österreich Interesse haben.

H. TEPPNER

WEBERLING Focko & SCHWANTES H. O. 2000. Pflanzensystematik. Einführung in die Systematische Botanik. Grundzüge des Pflanzensystems. 7., neubearbeitete Auflage. – Kl. 8°, 536 Seiten, 119 Abbildungen (Strichzeichnungen); kart. – In: UTB für Wissenschaft 62. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. – DM 44,80. – ISBN 3-8252-0062-0.

Dieses Buch, das seit 1972 sieben Auflagen erlebt hat, noch vorzustellen, ist fast müßig; es ist allgemein bekannt und muß sich bewährt haben, sonst hätte es die Auflagenzahl nicht erreicht. Die Eigenheit, die Angiospermen als die größte und bekannteste Pflanzengruppe an den Anfang der Betrachtung zu stellen und davon auch die allgemeinen Grundlagen abzuleiten, ist beibehalten. Spannend bleibt für den, der ältere Auflagen kennt, eigentlich nur, wie sich die Autoren angesichts der sich jagenden Systemvorschläge auf molekularer Basis, denen besonders bei den Angiospermen vielfach jeder Versuch fehlt, die Ergebnisse mit den bisher bekannten Merkmalen der Organismen im Einklang zu bringen, aus der Affäre gezogen haben; z.B. *Cucurbitales* und *Fagales* als nächstverwandte Ordnungen oder der Einschluß der synkarpen *Polygalaceae* in die apocarpen *Fabales*, sind ohne eine nähere Begründung durch nichtmolekulare Merkmale zumindest in der Lehre für Anfänger unbrauchbar. Nun, aus der Sicht des Rezensenten haben die Autoren eine gute Kompromißlösung gefunden. Der gegenwärtige Trend in den molekularen Stammbäumen zur Großsystematik der Angiospermen ist in einer einprägsamen Abbildung (Abb. 7, p. 50) übersichtlich dargestellt, im Text sind aber die Dikotylen nicht zerschlagen und die Monokotylen als eigene Klasse beibehalten. Wo molekulare Befunde mit den übrigen Merkmalen befriedigend in Einklang gebracht worden sind, sind die neuen Ergebnisse berücksichtigt (z.B. *Caryophyllidae*, *Malvales*); andererseits gibt es noch *Scrophulariaceae*, *Lamiaceae*, *Verbenaceae* etc. im traditionellen Sinne. Das Buch ist in allen Teilen sorgfältig durchgearbeitet, auch Abbildungen wurden verbessert; besonders springt die neue, nach einer Vorlage von Th. STÜTZEL wiedergegebene Abb. 116 (p. 466) mit dem Entwicklungsgang von *Cycas revoluta* ins Auge. Alles in allem ein empfehlenswertes Buch.

Daß dennoch Wünsche offen bleiben, tut dieser Empfehlung keinen Abbruch. Z.T. geht es um Dinge, die dem Rezensenten besonders am Herzen liegen und schon öfters in Rezensionen in *Phyton* angesprochen worden sind. Die Terminologie oberständig-mittelständig-unterständig ist unabhängig von und nicht synonym zu hypogyn-perigyn-epigyn; daher ist Abb. 15 XI oberständig und epigyn, nicht mittelständig; vgl. *Phyton* 39(2): 264, 276. Mittelständig und perigyn wäre z. B. *Hamamelis* (zu p. 89 und 94). Ein vom Funiculus gebildetes Samenanhängsel ist das Strophiolium (p. 109). Es ist überaus lobend hervorzuheben, daß Diasporen auf Deutsch richtig als Ausbreitungseinheiten bezeichnet sind (p. 113), doch sollten dem auch alle anderen Textstellen angeglichen und in diesem Zusammenhang Verbreitung eliminiert werden (p. 109, 389). Zu p. 161: Alle *Cucurbitaceae* (die wenigen rankenlosen wie *Dendrosicyos*, *Acanthosicyos*, *Ecballium* u. a. natürlich ausgenommen) haben Rankensysteme mit Blattranken (bei denen z.T. die Ranken auf 1 reduziert werden können), vgl. das Schema in *Phyton* 40 (1):4; bei den *Zanonioidae* hat zusätzlich der Rankenträger (= Sprossachse) Rankenfunktion.

H. TEPPNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [41_1](#)

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: [Recensiones. 47-48](#)